

Neues Pilotprojekt soll in der früheren Einkaufsstadt Wels für Belebung sorgen

31 leere Geschäfte in der Innenstadt

Seite 2/3

Neues Leben für die In

Leerstehende Geschäftsflächen werden vom Stadtmarketing an

Vor etwa 20 Jahren boomte der Handel in der Welser Innenstadt. Durch den Bau von Einkaufszentren an den Rändern der Stadt wanderten in den letzten Jahren viele namhafte Unternehmen ab. Was bleibt, sind leerstehende Geschäfte im Stadtzentrum.

WELS (ph). Die Kundenfrequenz in der Innenstadt sinkt stetig, weil viele Leute lieber in den Einkaufszentren am Welser Stadtrand ihre Besorgungen machen. Die Folge sind Geschäftsschließungen und leerstehende Geschäftslokale, für die Nachmieter gesucht werden. Dieses Problem beschäftigt die Welser Bevölkerung ebenso wie Politiker als auch Gewerbetreibende nun schon seit vielen Jahren.

Mietpreisförderung und Modernisierungseuro als Anreiz

Durch die Stadt Wels wurden in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing in den letzten Jahren zahlreiche Projekte für die Innenstadt initiiert und umgesetzt, um neue Unternehmen anzusiedeln. So gab es im Rahmen der Agenda 05 ein Unterstützungspaket für neue Einzelhandelsbetriebe, welche unter anderem eine Mietpreisförderung für Unternehmensneugründungen vorsah. Der Modernisierungseuro, eine Förderung zu Investitionen in die Ladeneinrichtung und Portalgestaltung von Einzelhandelsunternehmen in der Innenstadt, wurde, im Gegensatz zur eben genannten



Während heute viele Geschäftsflächen, wie hier auf dem Stadtplatz,

Förderung, auch in die Agenda 012 übernommen. Doch trotz vieler weiterer Maßnahmen stehen derzeit 31 Geschäftslokale im Bereich Stadtplatz, Kaiser-Josef-Platz, Ring-, Bahnhof-, Rainer- und Karl-Loy-Straße sowie Bäcker-, Schmidt- und Pfarrgasse leer.

Projekt „Innenstadt Agenda 21“ als langfristige Lösung geplant

„Die Innenstadt ist die Seele einer Stadt“, sagt Bgm. Dr. Peter Koits. Aus diesem Grund wurde bereits ein neues Projekt mit dem Namen „Innenstadt Agenda 21“ in die Wege geleitet. „Es geht dabei um die nachhaltige Entwicklung der Innenstadt, unter bestmöglicher Miteinbeziehung der Bevölkerung“, so Koits. Die Entwicklung dieser Agenda wurde im Regionalmanagement Wels-Eferding bereits angeregt. In verschiedenen Arbeitsbereichen sollen hier Vorschläge erarbeitet werden. Diese gehen anschließend an die Projektleitung sowie ein Steuerungsteam und werden in weiterer Folge an die politischen Gremien weiterge-

leitet. Allerdings weist Koits auch darauf hin, dass die professionelle Begleitung des Projektes durch eine externe Institution vonnöten sein wird.

Leere Geschäftslokale werden angemietet und bespielt

Zur Minimierung der leerstehenden Geschäfte weist Wirtschaftsstadtrat a. D., Dr. Bernhard Ploier, auf ein neues Pilotprojekt hin. Das Stadtmarketing Wels mietet Geschäftslokale an, „bespielt“ diese - etwa in Form von Sonderausstellungen wie derzeit auf dem Stadtplatz - und vermittelt sie an geeignete Interessenten weiter. Laut Peter Jungreithmair, Geschäftsführer des Stadtmarketing Wels, scheitert die Anmietung und „Bespielung“ jedoch oft an den Hausbesitzern, mit der Begründung, es sei nicht mehr ersichtlich, dass das Geschäftslokal zu vermieten sei. Christa Raggl-Mühlberger, Sprecherin des Vereins der Welser Kaufleute, fordert daher ein passendes Gesamtkonzept



Die Bäcker-gasse am Dienstag, dem 17. März 1998, in der FUZO herrschte reges Treiben.

Foto: Stadttarchiv Wels

Der Rundschauer



„Jo, wauns in da Innenstodt so weidageht mit de laan Gschäftln, daun sägn se boid Fuchs und Hehn guade Nächt am Städtplätz.“

nenstadt Wels

gemietet, dekoriert und weitervermittelt



leer stehen, gab es im Jahr 1993 hier kein freies Geschäftslokal.

für die Innenstadt. „Wels soll im Vordergrund des Interesses stehen und nicht die Befindlichkeiten von Einzelnen“, so Raggl-Mühlberger. Wirtschaftsstadtrat Peter Lehner meint zur Wiederbelebung der Innenstadt: „Die Einbindung der bestehenden Kaufleute, der Tourismus- und Gastronomiebetriebe sowie der Bevölkerung ist sicherlich ein Schlüssel für eine zukunfts-trächtige Strategieentwicklung. Das kann aber nicht innerhalb von wenigen Wochen geschehen.“

Forderungen der Grünen zur Attraktivierung der Innenstadt

In Zukunft könnten auch konkrete Forderungen der Welser Grünen eine Rolle spielen. Zur Attraktivierung der Innenstadt werden

Maßnahmen wie die Schaffung von öffentlichen Räumen zum Wohlfühlen, die Förderung von Kulturaktivitäten und die Ansiedlung von „konsumfreien Zonen“ gefordert. Trinkbrunnen und saubere öffentliche WCs an mehreren Stellen in der Innenstadt werden ebenfalls für notwendig erklärt. In Bezug auf die leerstehenden Geschäfte hat Mag. Walter Teubl folgenden Vorschlag: „Objekte, die über einen längeren Zeitraum leer stehen, sollten von der Stadt besteuert werden. Dadurch senken die Besitzer eventuell die hohen Mieten.“ Ob die geforderten und geplanten Maßnahmen die Welser Innenstadt tatsächlich wieder zum Leben erwecken, bleibt abzuwarten.